

Offener Brief

**Beschädigen Sie nicht weiter die Demokratie!
Entziehen Sie S21 Ihre Unterstützung!**

Stuttgart, im März 2018

Sehr geehrter Herr Ministerpräsident Kretschmann,

wir wenden uns an Sie, weil Sie in Ihrer **Antwort auf Claus Peymanns Kritik** am Zustand Stuttgarts das Nichtstun der Landesregierung und der grünen Partei gegenüber den durch die S21-Bauarbeiten verursachten Zerstörungen einfach damit rechtfertigen, dass Sie aufgrund der Volksabstimmung gezwungen seien, das Projekt zu unterstützen.

Wir wollen dazu nicht schweigen, weil wir uns als Christ/innen mitverantwortlich wissen für Wahrhaftigkeit in der Politik und für ein funktionierendes Staatswesen.

Wir halten Ihre Haltung nicht nur für ein faktenwidriges, nicht hinnehmbares Abwälzen von Verantwortung, sondern wir sind der Auffassung, dass Sie damit **der Demokratie in dreierlei Hinsicht schweren Schaden** zufügen.

1. Die Demokratie lebt davon, dass **Abstimmungsergebnisse** bei neuer Faktenlage **grundsätzlich korrigierbar** sind. Alles andere würde nicht nur den Abstimmenden geradezu *prophetische Fähigkeiten* abverlangen, sondern auch die Basis aller demokratischen Abstimmungen ignorieren, dass sie sich nämlich grundsätzlich auf *konkrete Situationen und Fakten* beziehen und nicht davon unabhängig *Ewigkeitswert* beanspruchen können.

2. Die Demokratie lebt vom **Streit der Meinungen** – gerade der Meinungen von Minderheiten. Die Vorstellung, die Bevölkerung oder eine Partei dürfe nach Abstimmungen *nicht mehr in Opposition* gegen Mehrheitsmeinungen gehen, sondern müsse sich einer Mehrheitsabstimmung beugen, ist völlig abwegig. Sie stellt das demokratische System auf den Kopf: Es dürfte dann im Parlament nur noch die Mehrheitspartei sitzen, und Bürgerinitiativen und Parteien dürften sich nur noch für Ziele einsetzen, die ohnehin in der Bevölkerung eine Mehrheit haben.

Im Übrigen würde es eine **Missachtung des Souveräns** – der höchsten Instanz der Demokratie – bedeuten, wenn ausgerechnet dieser freie *Souverän*, das Volk, von dem alle Gewalt ausgeht, *durch Abstimmungen gebunden* würde.

Besonders schwer wiegt der Schaden, dass wegen Ihrer Äußerungen eine große Zahl wohlmeinender Bürger es **fälschlich für ihre demokratische Pflicht** hält, dem Projekt S21 **keinen Widerstand** mehr entgegen zu bringen.

3. Die Demokratie lebt davon, dass eine gewählte Regierung für ihr Handeln die **politische Verantwortung** trägt. Bewusst hat der Gesetzgeber für Volksabstimmungen ein *hohes Quorum* gesetzt, damit sich Regierungen weder von Minderheiten in ihrem Handeln *beeinträchtigen* lassen müssen, noch sich hinter solchen Minderheiten *verstecken* können.

Bei der Volksabstimmung im Jahre 2011 haben aber beide Seiten, die unterlegene und die siegreiche, dieses gesetzliche *Quorum nicht erreicht*. Damit hat sich durch diese Abstimmung *rechtlich nichts geändert*. **Die Landesregierung bricht deshalb die demokratischen Spielregeln**, wenn Sie sich dennoch von dieser Abstimmung *abhängig* macht und nicht *selbst die Verantwortung* für ihre Entscheidungen trägt.

Wir fordern deshalb Sie und alle das Projekt S21 unterstützenden Parteien auf, das zu tun, was wir als Bürger/innen von den politischen Akteuren erwarten dürfen: dass sie ihre **Entscheidungen selbst verantworten** – und zwar ausschließlich **auf Basis der gegebenen Fakten**. Die wesentlichen Fakten sind aber:

- Der im Bau befindliche Tiefbahnhof wird deutlich mehr als **das Doppelte kosten**, gegenüber dem, über den 2011 abgestimmt worden ist.
- Er wird – im Gegensatz zu dem Bahnhof, über den 2011 abgestimmt worden ist – nicht mehr, sondern **weniger Bahnverkehr ermöglichen** und deshalb Autoverkehr und CO₂-Ausstoß nicht vermindern, sondern vermehren.
- Er wird – was den Abstimmenden im Jahr 2011 nicht bekannt sein konnte – voraussichtlich nur eine **eingeschränkte Betriebsgenehmigung bekommen**, weil er eine sechsmal so hohe Gleisneigung besitzen wird, wie nach Europarecht zulässig ist, und weil der Brandschutz für zu wenig Züge und Fahrgäste ausgelegt ist.

Wir fordern Sie auf, aufgrund der Fakten Ihre Unterstützung für das Projekt schnellstmöglich zu beenden – insbesondere, weil es eine hervorragende **Modernisierungsalternative** gibt, die billiger, leistungsfähiger und sicherer ist: **Umstieg 21** (siehe www.umstieg-21.de).

**Kehren Sie um! Beschädigen Sie nicht weiter die Demokratie, die Stadt und den Bahnverkehr!
Einen Fehler zu machen, ist menschlich – ihn nicht zu revidieren, dumm und gefährlich.**

Mit freundlichen Grüßen im Namen der Initiative *TheologInnen gegen S21*,
Martin Poguntke, Dattelweg 51a, 70619 Stuttgart, 0711/76 16 05 18